7335/J
vom 19.10.2026 (XXVIII. GP)

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Marie-Christine Giuliani-Sterrer, BA
an den Bundesminister für Inneres
betreffend **Was wusste die Bundesregierung wirklich über den Ursprung von SARS-CoV-2?**

Zu Beginn der COVID-19-Pandemie wurden durch die österreichische Bundesregierung weitreichende Entscheidungen von historischer Tragweite getroffen, die tiefgreifende Auswirkungen auf das gesellschaftliche, wirtschaftliche und persönliche Leben der Bevölkerung hatten. Diese Entscheidungen wurden wiederholt mit einer unsicheren und sich dynamisch entwickelnden Informationslage begründet.

Medienberichten aus dem Jahr 2025 zufolge bewertete der deutsche Bundesnachrichtendienst bereits 2020 im Rahmen der Operation ‚Saaremaa' einen Laborunfall in Wuhan als wahrscheinlichen Ursprung von SARS-CoV-2, genannt wurden Wahrscheinlichkeiten von 80 bis 95%. Dieser Verdacht wurde von der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel aber unter Verschluss gehalten.[1]

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, in welchem Umfang auch die österreichische Bundesregierung über derartige Informationen verfügte, wie diese bewertet wurden und in welchem Verhältnis diese internen Einschätzungen zur öffentlichen Kommunikation gegenüber der Bevölkerung standen.

Ebenso ist von Interesse, inwieweit sich die Bundesregierung bei ihrer Lagebeurteilung auf Informationen internationaler Organisationen stützte und ob allfällige widersprüchliche Erkenntnisse aus anderen Quellen entsprechend berücksichtigt wurden. Die umfassende Aufklärung der tatsächlichen Informationsgrundlagen der Bundesregierung ist eine wesentliche Voraussetzung für die parlamentarische Aufarbeitung der Pandemiepolitik.

In diesem Zusammenhang richtet die unterfertigte Abgeordnete an den Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage

1. Welche konkreten nachrichtendienstlichen, geheimdienstlichen oder sonstigen sicherheitsrelevanten Informationen lagen Ihrem Ressort im Zeitraum Dezember 2019 bis Dezember 2020 im Zusammenhang mit SARS-CoV-2 vor?
    a. Aus welchen nationalen und internationalen Quellen stammten diese Informationen?
    b. Welche dieser Informationen wurden als verlässlich, welche als unsicher eingestuft?
    c. Welche dieser Informationen wurden in politische Entscheidungsprozesse einbezogen?

---

1 https://www.tagesspiegel.de/politik/brisante-bewertung-bisher-geheim-gehalten-bnd-halt-laborunfall-als-ausloser-fur-corona-pandemie-fur-wahrscheinlich-13353190.html (aufgerufen am 30.09.2026)

2. Welche Informationen wurden Ihrem Ressort durch ausländische Nachrichtendienste oder internationale Partner im Zeitraum Dezember 2019 bis Dezember 2020 übermittelt?
    a. Welche konkreten Lageeinschätzungen aus anderen Staaten gab es?
    b. Wie wurden diese Informationen dokumentiert und bewertet?
    c. Welche Auswirkungen hatten diese Informationen auf die österreichische Entscheidungsfindung?
3. Welche Erkenntnisse lagen den österreichischen Sicherheitsbehörden (insbesondere BVT/DSN bzw. deren Vorgängerstrukturen) im Zeitraum Dezember 2019 bis Dezember 2020 zur Entstehung, Gefährlichkeit und Verbreitung des Virus vor?
    a. Welche eigenen Lageanalysen oder Berichte wurden erstellt?
    b. Wurden internationale Erkenntnisse überprüft oder übernommen?
    c. Welche Informationen wurden wann und an welche politischen Entscheidungsträger weitergeleitet?
4. Welche nachrichtendienstlichen Erkenntnisse zu SARS-CoV-2 übermittelte Ihr Ressort zwischen Dezember 2019 und Ende 2020 wann und an welche Stellen des Gesundheitsministeriums?
    a. Welche vorhandenen Erkenntnisse wurden nicht weitergegeben, aus welchen Gründen und auf wessen Entscheidung?
5. Wann erfuhr Ihr Ressort erstmals von der BND-Bewertung eines möglichen Laborursprungs von SARS-CoV-2?
    a. Welche Auskünfte wurden dazu bei deutschen Stellen eingeholt, insbesondere nach den Medienberichten von 2025, und mit welchem Ergebnis?
    b. Wenn keine Auskünfte eingeholt wurden, warum nicht?
6. Sind die SARS-CoV-2 betreffenden Unterlagen des damaligen BVT aus Dezember 2019 bis Ende 2020 vollständig erhalten und bei der DSN verfügbar?
    a. Wenn nein, welche Unterlagen sind betroffen, wo befinden sie sich und weshalb sind sie bei der DSN nicht verfügbar?
    b. Welche Unterlagen wurden wann und auf welcher Grundlage gelöscht oder vernichtet?
    c. Welche Bestände wurden zur Beantwortung dieser Anfrage geprüft?

	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-10-19T14:04:13+02:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	